

Erfolgreiche Rasenpflege

Antworten auf die häufigsten Fragen

Nach der zeit- und kostenaufwändigen Neuanlage eines Rasens hofft der „Häuslebauer“ und Hobbygärtner auf einen üppig grünenden, frohwüchsigen Rasen! Um diesem Ziel ohne unnötigen Aufwand und Ärger näher zu kommen, werden im Folgenden häufig auftretende Probleme erläutert und geeignete Lösungen aufgezeigt:

Was ist während der Keimphase zu beachten?

Die in einer Rasenmischung enthaltenen Gräser haben eine unterschiedliche Keimdauer von gut einer Woche (Deutsches Weidelgras / *Lolium perenne*) bis gut drei Wochen (Rispengräser / *Poa species*). Während dieser Zeit muss die obere Bodenschicht stets genügend Feuchtigkeit enthalten, damit die empfindlichen Rasenkeimlinge nicht austrocknen. Bei trockener und auch bei windiger Witterung kann es notwendig sein, die Fläche vier- bis fünfmal täglich für ca. 10 Minuten zu beregnen. Eine schlechte oder ungleichmäßige Keimung ist fast immer auf eine unzureichende Wasserversorgung zurückzuführen.



Wichtig ist auch eine gute Sauerstoffversorgung während der Keimphase. Daher ist bei der Bewässerung zu beachten, dass der Boden nicht verschlämmt.

Auch die Bodentemperatur ist für eine erfolgreiche Keimung von großer Bedeutung: Für optimale Keimbedingungen sollte sie über 10° C betragen. Diese Bodentemperaturen werden im Frühjahr häufig erst im Mai erreicht. Auftretende Trockenperioden erschweren das Feuchthalten des Keimbettes. Die Herbstsaat ist günstiger: der Bo-

den hat die Wärme des Sommers gespeichert und die Herbstniederschläge erleichtern das kontinuierliche Feuchthalten der Rasensaart.

Wie kann die Ausbreitung von Moosen im Rasen vermindert werden?

Eine verstärkte Moosbildung im Rasen ist häufig auf einen Nährstoffmangel der Gräser zurückzuführen. Weitere Faktoren der Moosbildung sind: ungenügende Durchlüftung, schlechte Drainage (Staunässe), schattige Lagen, flache Krume, zu kurz gemähter Rasen, extrem hoher oder niedriger pH-Wert, Verfilzungen an der Bodenoberfläche.



Die wirkungsvollsten Maßnahmen sind neben dem regelmäßigen Vertikutieren des Rasens eine ausgewogene Düngung der Gräser. Beim Mähen ist auf eine nicht zu tiefe Schnitthöhe des Rasenmähers zu achten. Lücken im Bestand, die größer als eine Handfläche sind, lassen sich durch eine Nachsaat schließen. Über eine einfache Bodenuntersuchung (Bodenschnelltest) kann der aktuelle pH-Wert ermittelt werden. Für Rasen liegt der optimaler Wert bei 5,5 - 6,5. Bei einem zu niedrigen pH-Wert im Rasen kann er durch gezielte Kalkung oder durch den Einsatz von Kompost angehoben werden.

Was ist zu tun, wenn Pilze / Hexenringe im Rasen auftreten?

Pilze sind ein natürlicher Bestandteil des Bodenlebens und haben die Aufgabe, organische Substanz zu zersetzen. Das so genannte Pilzmycel befindet sich im Boden und bildet bei entspre-

chender Witterung häufig über Nacht die Fruchtkörper / Pilze aus.

Von den meisten der auftretenden Pilze gehen keine Schädigungen der Gräser aus. Eine Ausnahme bilden die sogenannten „Hexenringe“, die zu einem ringförmigen Absterben des Rasens führen. Durch eine gute Rasenpflege kann der Ausbreitung vorgebeugt werden. Hier ist insbesondere die Entfernung des Filzes im Rasen von Bedeutung, der ein ideales Nährmedium für das Hexenringmycel darstellt. Das Mycel ist stark wasserabweisend und führt zum Vertrocknen des Rasens. Eine zusätzliche Bewässerung schafft meistens Abhilfe: die betroffenen Stellen werden intensiv gelöchert (z.B. mit einer Grabegabel) und durchdringend befeuchtet.

Was ist zu tun bei Verunkrautung nach der Aussaat?

Der Boden verfügt über ein großes Reservoir an Unkrautsamen, die durch die Saatbeetvorbereitung ideale Keimbedingungen finden. Daher können die Rasenansaat stark mit Unkräutern durchsetzt sein. Bei den meisten dieser Unkräuter handelt es sich jedoch um nicht schnittverträgliche Ackerunkräuter oder einjährige Kräuter, so dass sie durch den regelmäßigen Schnitt des Rasens von selbst verschwinden. Die verbleibenden ausdauernden Unkräuter wie Löwenzahn oder Gänseblümchen können bei Bedarf manuell ausgestochen werden. War die Fläche vor der Rasenneuanlage von ausdauernden



Wurzelunkräutern wie Quecke oder Giersch durchsetzt, sollten die verbliebenen Wurzelaufläufer und austriebfähigen Pflanzenteile gründlich entfernt werden.

Welche Erde ist für eine Rasenneuanlage gut geeignet?

Für eine Rasenneuanlage empfiehlt sich als Auffüllsubstrat bzw. als Mutterbodenersatz unsere **Gartenerde** aus der Markenreihe Floratop®. Sie ist unkrautsamenfrei und gut zu verarbeiten.

Bei Neuanlagen wird sie in einer Schichtdicke von 25 - 40 cm locker aufgeschüttet, wobei schwere Verdichtungen durch Maschinen zu vermeiden sind. Unsere **Gartenerde** ist mit allen Nährstoffen für das Pflanzenwachstum sehr gut versorgt. Für die Rasenansaat ist keine weitere Düngung erforderlich.

Düngung mit Qualitäts-Kompost

Für die kontinuierliche Düngung des Rasens ist eine Gabe von 2-3 Litern **Qualitätskompost** / m², insbesondere nach dem Vertikutieren im Frühjahr, bestens geeignet, denn **unser Qualitätskompost**

...

- fördert die Durchwurzelung, Bestockung und Narbenbildung belasteter Trittflächen
- erhöht die Tritt- und Scherfestigkeit belasteter Rasenflächen
- verbessert die Wasserhaltefähigkeit und Durchlüftung des Bodens
- wirkt der Bodenversauerung entgegen
- enthält alle notwendigen Makro- und Mikro-nährstoffe für ein üppiges Rasenwachstum
- trägt zur Unterdrückung von Moosbefall bei

Qualitätserden aus der Floratop® Markenreihe – für alle Anwendungszwecke in Ihrem Garten finden Sie ganz in Ihrer Nähe:

Kompostierungsanlage Hofgut Bayha
Sabine Schmidt
Hauptstraße 2
63589 Linsengericht

Telefon: 06051 701372
Fax: 06051 701374
Mobil: 0172 6091753
Mail: info@hofgut-bayha.de
Internet: www.hofgut-bayha.de